

Was macht eigentlich...?

Ophelia Shalom

Die 21-jährige ist Mitglied im Lübecker Reitverein und war schon als Kind begeistert von Pferden. Dabei stammt sie nicht aus einer klassischen Reiterfamilie. „Meine Eltern wollten gerne, dass meine drei Geschwister und ich ein Instrument spielen und einen Sport betreiben“, erzählt die Studentin. „Ich fand alle ausprobierten Sportarten langweilig, bis ich zum Reiten kam – und die ganze Familie angesteckt habe.“ Ihre Geschwister und sogar die Eltern wurden mit dem Pferdevirus infiziert und so kamen einige vierbeinige Familienmitglieder zu den Shaloms. Heute reiten nur noch Ophelia und ihre Schwester Lemonie. Die Brüder hatten sich dem Fußball sehr erfolgreich zugewendet, sogar beim Hamburger Sportverein trainiert und ihr Vater fuhr mit ihnen zu den Trainings und Spielen. Ophelia und Lemonie, die Springreiterin ist, wurden meist von ihrer Mutter begleitet. „Viel Ahnung von Pferden hatte anfangs keiner“, lacht die sympathische Dressurreiterin. „Wir hatten Glück, dass unser Freund

2020 wurde sie mit der Hannoveraner Stute Dolce Fita Landesmeisterin in der Junge Reiter-/U25-Tour im Viereck, nahm an den Deutschen Jugendmeisterschaften in Riesenbeck teil und zog im Herbst von Lübeck in die Nähe von Münster, um mit Charlott Maria Schürmann zu trainieren und ihr Jura-Studium zu beginnen. Nun ist Ophelia Shalom – erst einmal – wieder im Norden mit ihren Pferden zuhause.

Hans Kruse uns oft beraten hat.“ Noch heute schaut er regelmäßig zum Training vorbei. In ihrer reiterlichen Ausbildung hat außerdem Eva Oetjen Ophelia maßgeblich unterstützt, mit ihr hatte die Familie Dolce Fita als Fünfjährige ausgesucht. „Eigentlich wollte ich ein älteres und weiter ausgebildetes Pferd für die Junioren-Tour haben, aber wir fanden kein passendes. Auf Dolce Fita habe ich mich draufgesetzt und wollte gar nicht mehr absteigen.“ Beim ersten Turnierstart auf Dressurpferde A-Niveau gewann das Paar direkt, kurz vor der ersten Prüfung der Klasse L verletzte die Stute sich und pausierte lange, bevor sie fast siebenjährig in den Sport zurückkehrte. „Meine Juniorenzeit war dann fast vorbei. Dolce Fita war noch etwas wackelig und hatte nicht so viel Kraft, ich kaum Prüfungsroutine“, erzählt sie. Das sollte sich in der Junge Reiter-Tour ändern, in der das Paar mit harmonischen Runden von sich reden machte, die zum Ende der vergangenen Saison mit dem Landesmeistertitel belohnt wurden. Im Herbst zog Ophelia dann mit Dolce Fita und ihrem Nachwuchspferd Frederik nach Nordrhein-Westfalen, arbeitete im Stall von Charlott Maria Schürmann und trainierte mit ihr. Aufgrund der Corona-Pandemie läuft ihr Studium allerdings ausschließlich online, und in einer neuen Stadt unter Lockdown-Bedingungen alleine zu leben, wollte die Studentin nicht. „Deshalb bin ich erst einmal mit meinen Pferden wieder in Lübeck am Rittbrook als Einstellerin, trainiere am Vormittag und der restliche Tag wird der Uni gewidmet.“ Unterrichtet wird sie aktuell von Hartwig Burfeind, an dem sie seine

lustige und gleichzeitig genaue Art schätzt. „Ich hoffe sehr, dass ich in meinem letzten Jahr bei den Jungen Reitern noch ein paar schöne Turniere mitnehmen kann, vielleicht wieder zu den Deutschen Meisterschaften, den Future Champions oder zum Preis der Besten darf – sofern diese Veranstaltungen stattfinden.“ Für die Zeit, in der das Corona-Virus unter Kontrolle sei, freue sie sich auf einen Alltag als Studentin in Münster. Ihrem Verein in Lübeck möchte sie aber trotzdem treu bleiben. JV



Fotos: Jochen Hornold

oben | Ophelia Shalom und die zehnjährige Dolce Fita sind seit fünf Jahren ein Team und haben sich gemeinsam in die schwere Klasse hochgearbeitet.

links | Ophelia Shalom